



Nach der Zwangspause zum Jahresende werden in den Rehakliniken wieder Patienten therapiert. Allerdings nur stationär. Ambulante Rehamaßnahmen sind noch nicht möglich.

Foto: Jürgen Hirtreiter

# Gelungener Neustart im Rehaszentrum

## Aktuell keine Coronafälle – Werden bald Patienten nach Covid-19-Infektion rehabilitiert?

Der Betrieb läuft wieder, allerdings können Patienten nur stationär aufgenommen werden. Das Mittelbayerische Rehaszentrum, das nach einem Corona-Ausbruch Ende des Jahres eine mehrwöchige Zwangspause einlegen musste, blickt auf einen gelungenen Neustart. In den beiden Häusern am Ludwigsberg gibt es aktuell keinen Coronafall. Und mit Post-Covid-Patienten könnte sich ein weiteres Feld für Rehathe- rapien auftun. Wir haben darüber mit Raphael Nguyen, dem kaufmännischen Direktor, gesprochen.

*Herr Nguyen, seit 1. Februar läuft der Betrieb in den Kliniken wieder. Gibt es aktuell Coronafälle?*

Raphael Nguyen: Nein, momentan haben wir keinen Coronafall in unseren beiden Häusern. Und wir tun alles dafür, dass das so bleibt.

*Wie stark ist der Klinikbetrieb momentan durch Corona eingeschränkt?*

Nguyen: Die Einschränkungen sind enorm. Grund dafür sind vor allem die Abstandsregeln. Im Speisesaal sitzen zum Beispiel nur zwei Patienten an einem Tisch. Die Therapiegruppen sind deutlich kleiner, um die geforderten Mindestabstände einzuhalten.

*Wie hoch ist die aktuelle Auslastung in den Abteilungen?*

Nguyen: Im gesamten Mittelbayerischen Rehaszentrum liegt sie aktuell etwa bei 60 Prozent. Viel mehr geht aber momentan auch nicht. Die Coroneinschränkungen und Hygienevorschriften binden ja auch Personal. Dazu kommt, dass in der Orthopädie weniger Patienten mit Anschlussheilbehandlungen zu uns kommen, weil die Krankenhäuser Kapazitäten für Coronafälle freihalten. Viele planbare Operationen werden verschoben, was sich wiederum auf uns als Rehaklinik auswirkt.

*Mussten nach dem Neustart im Februar die Hygienemaßnahmen verschärft werden?*

Nguyen: Wir tun alles, um das Infektionsrisiko für Patienten und Mitarbeiter so gering wie möglich zu halten. Die Zahl der Tests wurde erhöht. Das Klinikpersonal wird zweimal in der Woche getestet, die

Patienten in der ersten Woche sogar viermal. Und zwar bei der Aufnahme und dann in zeitlichen Abständen noch mal, um auch die Phase der Inkubationszeit abzudecken und die Sicherheit in den Kliniken hochzuhalten. In Räumen, in denen mehrere Menschen zusammen sind, haben wir Luftreinigungsgeräte mit Hepa-13-Filtern, die Viren und Bakterien eliminieren, eingerichtet. Es ist sehr viel Plexiglas verbaut worden, es gilt immer und überall FFP2-Maskenpflicht. Und ganz wichtig: Unsere Mitarbeiter sind schon zweifach geimpft. Einen Teil der Patienten haben wir im Übrigen nach Wunsch gleich mitimpfen können.

*Ist absehbar, wann wieder teilstationäre Behandlungen möglich sind?*

Nguyen: Nein, noch nicht. Da müssen wir abwarten, wie sich die dritte Welle entwickelt und wann

der Lockdown beendet wird. Momentan herrscht ein strenges Besuchsverbot. Möglicherweise können in absehbarer Zeit wieder Besucher zu uns kommen, wenn sie etwa einen negativen Test vorlegen. Dann kann es auch bei uns wieder ambulante Rehamaßnahmen geben.

*Nach wie vor beklagen viele Rehakliniken eine finanzielle Schieflage. Bekommt das Mittelbayerische Rehaszentrum noch Ausgleichshilfen vom Freistaat oder Bund?*

Nguyen: Wir bekommen momentan weder vom Freistaat Bayern noch vom Bund finanzielle Hilfen. Unterstützung gewähren uns die Rentenversicherungsträger und die Krankenkassen. Aber das läuft leider nicht reibungslos.

*Was heißt das?*

Nguyen: Über das sogenannte Gesetz zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung (GPVG) wur-



Raphael Nguyen, kaufmännischer Direktor des Mittelbayerischen Rehaszentrums

den die Krankenkassen verpflichtet, den Kliniken einen Ausgleich für die coronabedingten Mindererlöse zu zahlen. Nur, da ist bis heute nichts angekommen, obwohl das bereits im November 2020 gesetzlich beschlossen wurde. Die Krankenkassen verweigern die dazu erforderlichen Verhandlungen mit den Kliniken oder deren Verbänden wegen angeblich zu unkonkreter gesetzlicher Grundlagen. Das ist völlig unbefriedigend. Mittlerweile ist da auch die Politik eingeschaltet.

*Ist noch Klinikpersonal in Kurzarbeit?*

Nguyen: Nein, Kurzarbeit ist kein Thema mehr für uns. Unsere Mitarbeiter haben gut zu tun, auch wenn die Auslastung nicht maximal ist.

*Ein Teil der an Corona Erkrankten braucht langwierige Rehathe- rapien. Gibt es schon Anfragen an das Mittelbayerische Rehaszentrum?*

Nguyen: Wir beschäftigen uns tatsächlich aktuell mit diesem Thema und natürlich könnten wir Post-Covid-Patienten Therapieangebote machen. Allerdings laufen in dieser Sache noch Gespräche mit den Rentenversicherungsträgern und Krankenkassen. Ich bin da aber ganz guter Dinge. Fakt ist, dass nicht wenige Menschen an Langzeitfolgen einer Covid-19-Erkrankung leiden. Eine Reha ist da sicher in vielen Fällen sinnvoll.



Mit starken Einschränkungen läuft momentan der Betrieb in den Rehakliniken.

Foto: Caroline Jünger

Interview: Jürgen Hirtreiter